



Kanton Basel-Stadt | Finanzdepartement | Erziehungsdepartement | Gesundheitsdepartement
Kanton Basel-Landschaft | Finanz- und Kirchendirektion | Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Medienkonferenz "Gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel"

Donnerstag, 29. September 2005

Wildt'sches Haus, Basel

„Es gilt das gesprochene Wort“

Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft

An unseren Medienorientierungen zum Gegenvorschlag zur Jubiläumsinitiative Bildung und zur FHNW haben wir uns jeweils erlaubt, das grosse Wort vom „Historischen Moment“ auszusprechen. Heute ist der Begriff zweifellos angebracht.

Im Interesse einer ^{AAA} – Region Basel:

Der ^{AAA} - Kanton Basel-Landschaft wird Universitätskanton

Das Triple-A-Rating von Standard & Poor's sichert dem Kanton Basel-Landschaft einerseits vorteilhafte Bedingungen auf dem Kapitalmarkt und ist andererseits Beleg für die finanzpolitische Handlungsfähigkeit und die wirtschaftliche Prosperität unseres Kantons. Diese Stärke wollen wir in die Stärkung des Wissenschaftsstandorts beider Basel investieren.

Unsere Überzeugungsarbeit, dass der Kanton Basel-Landschaft Mitverantwortung für die Zukunftssicherung der Universität Basel übernehmen will, stützt sich in erster Linie auf folgende Einsichten und Begründungen:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wissens- und Informationsgesellschaft sind durchgängige, leistungsfähige, auf **Grundversorgung** und **Exzellenz** ausgerichtete Bildungsangebote vom Kindergarten bis zur Universität. Die „Gute Schule Basel-



land“, das überdurchschnittlich hohe Lehrstellenangebot und die kompetitive Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) sind unverzichtbare Mosaiksteine. Ohne Universität ist das Bild aber nicht vollständig.

Die Vernetzung der FHNW mit der Universität in der Region, die Verknüpfung von Grundlagenforschung in der Universität, anwendungsorientierter Forschung in der Fachhochschule und der angewandten Forschung unserer Wirtschaft sind entscheidende Erfolgsfaktoren im Interesse der Standortattraktivität. Gerade die in unserer Region verankerten, weltweit tätigen Unternehmen brauchen auf der Hochschuleseite gleichwertige, kompetente Partner.

Und obwohl es seit Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung keine Halbkantone mehr gibt, wird die Stimme **beider** Basel im schweizerischen Hochschulkonzert deutlicher Gehör finden.

Autonomie – auf bewährte Stärken bauen

Die Universität ist Teil des Service Public, aber keine Verwaltungsabteilung. Die Hochschule muss nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden. Sie ist aber keine gewöhnliche Firma. Es gilt ausdrücklich, der besonderen Universitätskultur mit Respekt zu begegnen.

Im Rahmen der gemeinsamen Trägerschaft sollen die Erfolgsfaktoren der Universität Basel weitergeführt und weiterentwickelt werden. Ein hohes Mass an Eigenständigkeit, Freiräume für Innovation und die Garantie einer demokratischen Mitwirkungskultur sollen im Rahmen der gemeinsamen Trägerschaft gewährleistet bleiben. Mit dem mehrjährigen Leistungsauftrag werden die Voraussetzungen für Planungssicherheit und auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Entwicklungsarbeit geschaffen.



Regierungen beider Basel:

4-facher Auftrag im Interesse des Service Public:

1. Im Dialog der Universität
 - Verbindungsglied zwischen Universität und Parlamenten bzw. kantonaler Verwaltung
2. Strategische Steuerung sicherstellen und aktiv mitgestalten
 - Wahl Unirat; Vertretung im Unirat
3. Auftrag definieren
 - Aushandeln des Leistungsauftrags
4. Aufsichtsfunktion
 - Genehmigung von Anstellungsbedingungen, Vorsorgeplänen, Zulassungsbeschränkungen

Grosser Rat und Landrat:

Leitplanken, Ressourcen, Oberaufsicht

1. Genehmigung Staatsvertrag, Leistungsauftrag (durch Regierungen ausgehandelt), Globalbeitrag für mehrjährige Leistungsperiode
2. Wirkungsvolles Instrument für die koordinierte Oberaufsicht:
Neue interparlamentarische GPK als gemeinsames Organ der Oberaufsicht mit dem Auftrag:
 - Prüfung von Vollzug des Staatsvertrags



- Berichterstattung zum Leistungsauftrag und Geschäftsbericht zH Parlamente

Kosten und Finanzierung - Eckwerte

1. Transparente Vollkostenrechnung, inkl. Liegenschaften
2. Integration Klinische Lehre und Forschung
3. Erhöhung der Mittel durch BS und BL
(Grundlage Portfoliobericht: Zusätzliche Mittel in der Höhe von CHF 26 Mio. für den Ausbau von Lehre und Forschung)

Budget der Universität 2007

- Gesamtbudget von 500 Mio. Franken
- Ertrag aus Bundes- und Drittmitteln 185 Mio. Franken
- Ertrag aus IUV-Mitteln 55 Mio. Franken
- Kosten für die Trägerkantone 260 Mio. Fr.
- Anteil BS: 132.2 Mio. Franken
- Anteil BL: 127.5 Mio. Franken



Liegenschaften

- Abgeltung der Mieten
- Unterhalt in der Verantwortung der Universität
 - Einigung auf den Mietwert der kantonalen Liegenschaften
 - Ausscheidung eines Anteils für Unterhalt und Erneuerung in Kompetenz der Universität (Immobilienfonds)
 - Erhöhte Flexibilität mit Ziel Optimierung (professionelle Raumbewirtschaftung)
 - Gemeinsame Verantwortung für die Weiterentwicklung (Investitionen / Standortkonzentration)